

Gemeinsam handeln bei Hitzewellen

Erstellung und Etablierung eines Hitzeaktionsplans für die Stadt Worms

Die Herausforderung: Hitzespot Worms

Worms liegt in einer der heißesten Gegenden Deutschlands und ist bereits heute von sommerlichen Hitzewellen betroffen. Prognosen sagen voraus, dass durch den Klimawandel die Anzahl der Hitzetage in Worms bis zum Jahr 2100 von 10 auf 40 ansteigen wird. Auch Tropennächte, in denen die Temperatur nicht unter 20°C abkühlt, werden deutlich zunehmen.

Das Ziel: Ein hitze-resilientes Worms

Was bedeutet das? Eine erhöhte Widerstandsfähigkeit von Stadt und Bevölkerung gegenüber Hitzebelastungen. Wie soll das erreicht werden? Durch die Erarbeitung und Etablierung eines Hitzeaktionsplans für die Stadt. Unsere Ziele sind:

- ☂ **Die Wormser Bevölkerung, insbesondere die vulnerablen Gruppen, vor Hitzefolgen schützen**
- ☂ **Die Rate der Erkrankungs- und Todesfälle senken**
- ☂ **Das Gesundheitssystem entlasten**

Auswirkungen auf die Gesundheit

Die Zunahme heißer Tage und häufigere sowie länger andauernde Hitzewellen führen zu einer **Erhöhung der gesundheitlichen Gefährdung** des menschlichen Organismus. Es kommt zu einer Häufung hitzebedingter Erkrankungs- und Todesfälle, insbesondere bei vulnerablen, das heißt verwundbaren Personengruppen.

Wer ist besonders betroffen?

Besonders verletzlich durch Hitze sind ältere und kranke Personen, pflegebedürftige und isoliert lebende Menschen, Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder, Wohnungslose, Personen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, sowie Menschen, die im Freien arbeiten oder Sport treiben.



Hitzeaktionsplan für Worms

Als Reaktion auf die Übersterblichkeit des heißen Sommers 2003 entwickelten einige der betroffenen europäischen Staaten Hitzeaktionspläne. Auch die Stadt Worms bereitet sich auf die Folgen des Klimawandels und damit verbundene Hitzeereignisse vor. Bis zum Sommer 2022 wird ein Hitzeaktionsplan unter der breiten Beteiligung aller relevanten Akteure erstellt und anschließend etabliert und umgesetzt.



Ein Hitzeaktionsplan beinhaltet sowohl kurzfristige Maßnahmen:

- Frühwarnsystem für Hitzewellen
- Kommunikationsketten zur schnellen Weitergabe von Hitzewarnungen
- Konkrete Maßnahmenpläne für diejenigen, die direkt oder indirekt mit Personen aus den betroffenen Bevölkerungsgruppen arbeiten bzw. mit diesen in Kontakt stehen

Sowie mittel- und langfristige Maßnahmen:

- Aufbau eines Netzwerkes und Durchführung von Schulungen
- Erhöhung der Hitzeresilienz von Worms durch langfristige Maßnahmen und Strategien im Bereich der Stadtplanung und -entwicklung

Einladung zum Mitmachen!

Der Hitzeaktionsplan lebt von Ihrer Beteiligung. Haben Sie Kontakt zu hitzevulnerablen Menschen? Sind Sie selbst betroffen? Oder haben Sie Erfahrungen, die Sie einbringen können?

Sie sind damit ein wichtiger Akteur in der Entwicklung und Umsetzung präventiver Maßnahmen zur Hitzevorsorge und damit auch zentral bei der Konzeptionierung des Plans selbst.



Wir laden Sie herzlich ein, an der Erstellung und Etablierung des Plans mitzuwirken und diesen mit Ihrer Expertise, Ihren Erfahrungen und Ideen zu bereichern, um einen praxisnahen, bedarfsorientierten Plan zu erstellen.

Über die Projektlaufzeit werden verschiedene Veranstaltungen in Form von Workshops oder Schulungen stattfinden, um langfristig ein Netzwerk zu etablieren und mit Ihnen in Austausch zu gehen.

Bleiben Sie über alle aktuellen Aktivitäten unter www.hitze-worms.de oder über unseren Newsletter informiert. Wir freuen uns, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Kontakt

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben oder sich beteiligen möchten, wenden Sie sich gerne an uns:

Selma Mergner
Stadtverwaltung Worms
Abteilung 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft
E-Mail: umwelt@worms.de
Telefonnummer: 06241/853-3501

Weitere Informationen:
www.hitze-worms.de
Veranstaltungs- und Newsletteranmeldung:
www.hitze-worms-events.de



Projektpartner

Das Projekt der Stadt Worms wird wissenschaftlich und fachlich vom Städtenetzwerk Klima-Bündnis e.V., der Hochschule Fulda und dem Klinikum der Universität München (LMU), sowie dem RLP Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen begleitet und unterstützt.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Foto: R. Uhrig
Foto umseitig: B. Bertram, Quelle: Tourist Info Worms